



## Land **Burgenland**

Stabsabteilung – Recht  
Hauptreferat Verfassungsdienst

Amt der Bgld. Landesregierung, Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt

**Frau  
Präsidentin des Burgenländischen  
Landtags**

Eisenstadt, am 03.02.2021  
Sachb.: Gabriele Altenburger  
Tel.: +43 57 600-2449  
Fax: +43 2682 61884  
E-Mail: [post.re-vd@bgld.gv.at](mailto:post.re-vd@bgld.gv.at)

**Zahl:** RE/VD.A134-10388-6-2021

**Betreff:** Entschließung des Burgenländischen Landtages vom 15. Oktober 2020 betreffend Bahnstrecke Oberwart-Friedberg, Zl. 22-202; Antwortschreiben des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

**Bezug:** Zl. 22-202

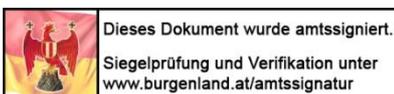
Die Burgenländische Landesregierung hat am 10. November 2020 beschlossen, in Entsprechung der Entschließung des Burgenländischen Landtages vom 15. Oktober 2020 betreffend Bahnstrecke Oberwart-Friedberg, Zl. 22-202, an Herrn Bundeskanzler sowie Frau Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie mit entsprechenden Schreiben heranzutreten.

Das Amt der Burgenländischen Landesregierung hat dazu bereits mit Schreiben vom 15. Jänner 2021, RE/VD.A134-10388-4-2021, ein Antwortschreiben des Bundeskanzleramtes übermittelt.

Dazu ist nunmehr ein Antwortschreiben des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie eingelangt, das in Ablichtung zur Kenntnis gebracht werden darf.

Mit freundlichen Grüßen!

Für die Landesregierung:  
Die Abteilungsvorständin:  
W HR Mag. Monika Lämmermayr



Amt der Burgenländischen Landesregierung • A-7000 Eisenstadt • Europaplatz 1  
Telefon +43 57 600-0 • Fax +43 2682 61884 • E-Mail [anbringen@bgld.gv.at](mailto:anbringen@bgld.gv.at)  
[www.burgenland.at](http://www.burgenland.at) • Datenschutz <https://www.burgenland.at/datenschutz>

An den  
Herrn Landeshauptmann von  
Burgenland  
Hans-Peter Doskozil

Landhaus  
7000 Eisenstadt

Geschäftszahl: 2020-0.810.092

BMK - I/PR3 (Recht und Koordination)  
[pr3@bmk.gv.at](mailto:pr3@bmk.gv.at)

**Eva-Maria Weinzierl**  
Sachbearbeiter/in

[eva.weinzierl@bmk.gv.at](mailto:eva.weinzierl@bmk.gv.at)  
+43 (1) 71162 65 7406  
Postanschrift: Postfach 201, 1000 Wien  
Büroanschrift: Radetzkystraße 2, 1030 Wien

E-Mail-Antworten sind bitte unter Anführung  
der Geschäftszahl an oben angeführte E-Mail-  
Adresse zu richten.

Wien, 22. Jänner 2021

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!

Herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom November 2020, mit welchem eine am 15. Oktober 2020 gefasste EntschlieÙung betreffend Bahnstrecke Oberwart-Friedberg, Zl. 22-202, übermittelt wurde.

Das Bundesministerium für Klimaschutz beehrt sich dazu Folgendes auszuführen:

Der Personenverkehr auf der Strecke von Friedberg - Oberwart wurde – anders als im Text der EntschlieÙung angeführt – im Jahr 2011 im Einvernehmen mit den damaligen Vertretern des Landes Burgenland eingestellt.

Die Strecke befindet sich im Eigentum der ÖBB-Infrastruktur AG und nicht im Eigentum des Landes Burgenland. Dies hat nach Auskunft der ÖBB-Infrastruktur AG die folgenden Gründe:

- Ursprünglich war geplant, dass die Strecke Friedberg (Stmk) – Oberwart gemäß Grund-satzvereinbarung/Übergabeprotokoll vom 14.09.2017, abgeschlossen zwischen der ÖBB-Infra und der VIB) zum Stichtag der Rechtskraft des Einstellungsbescheides an die VIB übergeben wird und die VIB die Strecke für das Forschungsprojekt zur Verfügung stellt.
- Im Übereinkommen vom Juni 2020 kamen die Vertragspartner ÖBB Infra AG-Land, Burgenland und VIB überein, dass die Strecke Friedberg-Oberwart auf Dauer des For-schungsprojektes Open Rail Lab im Eigentum der ÖBB Infra AG bleibt und das Land Kostenzuschüsse von 50% zu den tatsächlich anfallenden Kosten für Instandhaltung und (Re)Investitionen einen leistet.

- Die Vertragspartner werden bis längstens 31.12.2021 das Forschungsprojekt evaluieren und einvernehmlich schriftlich festlegen, ob das Forschungsprojekt weitergeführt, ausgeweitet oder beendet wird. Für den Fall, dass das Forschungsprojekt beendet wird, erfolgt eine Übergabe der Strecke an die VIB gemäß dem Übergabeprotokoll vom 14.09.2017.
- Wird das Forschungsprojekt über den 31.12.2021 weitergeführt, ist der Evaluierungsprozess alle drei Jahre zu wiederholen, wobei eine Beendigung des Forschungsprojektes immer eine Übergabe der Strecke gemäß den Regelungen des Übergabeprotokolls vom 14.09.2017 an die VIB zur Folge hat.

Im Resolutionstext wird angeführt, dass in den vergangenen Jahren das Güterverkehrsvolumen auf einen neuen Zehn-Jahreshöchstwert von rd. 105.000 Nettotonnen angestiegen sei. Diese Daten decken sich leider nicht mit den bei der ÖBB-Infrastruktur AG vorliegenden Informationen, denen zu Folge die höchste Aufkommensmenge im Jahr 2018 mit 69.374 Nettotonnen vorlag und in Folge sank, wie nachfolgende Tabelle zeigt:

<b>Jahr</b>	<b>Wagenladung aggregiert. - Nettotonnen</b>
2015	41.887
2016	61.931
2017	57.202
2018	69.374
2019	64.925
2020	43.320 (Monate 1 - 11)

*Datenquelle: ÖBB-Infrastruktur AG*

Nach Auskunft der ÖBB-Infrastruktur AG fällt beim Aufkommen des vergangenen Jahres auf, dass es seit der Inbetriebnahme der Holzverladestelle in Rotenturm zu einem erheblichen Rückgang des Wagenaufkommens gekommen ist. Dazu muss seitens der ÖBB-Infrastruktur AG noch genauere Ursachenforschung betrieben werden, da nicht bekannt ist, ob dieser Rückgang mit COVID 19 oder mit einer Verschlechterung der Lagegunst der Holzverladung zu tun hat. Dazu wäre eine Unterstützung vom Land Burgenland bzw. VIB als AB-Betreiber erforderlich.

Was die Entwicklung des Personenverkehrs betrifft, wird das Südburgenland von der Elektrifizierung der steirischen Ostbahn durch Fahrzeitverkürzungen von rd. 9 Minuten nach Graz und ein attraktiveres Fahrplanangebot deutlich profitieren. Mit der Inbetriebnahme des Semmering-Basistunnels und der Elektrifizierung der Steirischen Ostbahn wird sich auch die Fahrzeit Richtung Wien deutlich verkürzen. Die derzeitige Fahrzeit von Jennersdorf nach Wien beträgt rd. 4 Std. und künftig wird diese auf rd. 3 Std. reduziert.

Der Vorschlag des Ausbaus der Wechselbahn wird aus Sicht des BMK und der ÖBB-Infrastruktur AG skeptisch betrachtet, da aufgrund der gebirgigen Topografie maßgebliche Fahrzeitver-

kürzungen nur durch eine weitgehende Neutrassierung der Wechselbahn mit einem entsprechend hohen Tunnelanteil machbar wären. Es ist deshalb anzunehmen, dass aufgrund der damit verbundenen sehr hohen Kosten keine Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen gegeben wäre. Eine Anbindung von Bussen aus dem Südburgenland an die Aspangbahn hingegen wäre sinnvoll und möglich, da von der Aspangbahn nach Wr. Neustadt bzw. Wien attraktive Fahrzeiten möglich sind. Dies wurde dem Amt der Burgenländischen Landesregierung bereits mehrmals durch Vertreter der ÖBB-Infrastruktur AG kommuniziert. BMK und ÖBB-Infrastruktur AG stehen diesbezüglich gerne auf Expert\_innenebene zu weiteren Gesprächen im Rahmen des Lenkungsausschusses Burgenland zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
Für die Bundesministerin:  
Mag. Christa Wahrmann